

www.e-rara.ch

Die Bildung des Landwirthes in der weitesten Bedeutung

Elsner, Johann Gottfried

Stuttgart und Tübingen, 1838

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 36982

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-84341>

Vorrede.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Vorrede.

Ein Bauer war zeither fast synonym mit einem rohen und ungebildeten Menschen, und unter Bauer faßte man nicht selten den ganzen Stand der Landwirth zusammen. Lustspiele, die wir in allen Sprachen finden, und welche den Landwirth zur Zielscheibe haben, stellen ihn in einer Gestalt dar, die ihn oftmals eben so verächtlich als lächerlich macht. Der Grad seiner Bildung, den er sonst hatte, gab zu solchem Spotte Veranlassung, und ließ den ehrwürdigsten Stand der menschlichen Gesellschaft in einem Lichte erscheinen, in welchem er auf die Achtung

im socialen Verbande keineswegs die Ansprüche machen konnte, die ihm gebühren. — Diese Vorurtheile, meint man, zerstreuen sich immer mehr, und werden bald nur noch eine historische Erinnerung seyn. Ich stimme in diese Meinung nur bedingungsweise ein und behaupte, daß wir Landwirthe es mit unserer Bildung bei weitem noch ernstlicher meinen müssen, als zeither, wenn wir uns die von Rechtswegen gebührende Achtung der andern Stände erzwingen wollen. Aufgefördert muß sich daher ein Jeder fühlen, seinerseits zur Erringung dieser höhern allgemeinen Bildungsstufe beizutragen, und dieß durch Lehre und That darlegen.

Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, wird man in dem vorliegenden Werkchen weder etwas Unzeitiges, noch etwas Unnützes finden wollen. Sein Zweck ist, zur Bildung der Landwirthe im weitesten Sinne des Wortes

beitragen zu helfen. Einzelne Lichter, welche diesen Gegenstand beleuchten, sind zwar schon aufgetaucht, aber wo noch dicke Finsterniß herrscht, da bedarf es der Fackeln, sie zu zerstreuen. In welche Classe von beiden mein Buch gehöre, mag das betreffende Publicum entscheiden.

Veranlaßt zu meiner Arbeit wurde ich auf zweifache Art: einmal ist es mir schmerzlich, wenn ich den Landwirth nur irgendwo und in irgend einer Art zurückgesetzt sehe, wozu leider noch oft genug der Mangel an Bildung (wissenschaftlicher sowohl als Weltbildung) beiträgt; und zum zweiten sprachen sich schon oft Männer hohen und niedern Ranges gegen mich klagend darüber aus, wie schwer es sey, Söhne gebildeter Eltern, die sich der Landwirthschaft widmen wollen, so unterzubringen und anzuleiten, daß sie sich auf eine würdige Weise zu ihrem künftigen Berufe vorbereiten

Können. 2 Wäre es mir gelungen, ihnen in diesem Werke Fingerzeige zu geben, wie sie sich aus jener Verlegenheit retten können, so wäre ich hinlänglich belohnt.

Der Verfasser.

